

Newsletter vom April 2021

Was steckt dahinter?

Liebe Transition-Menschen,

hinter uns liegt nun das zweite Osterfest unter Corona-Einschränkungen, und noch immer ist kein Ende in Sicht – die Inzidenzen steigen dank Virusmutationen. Wohl jeder von uns ist von diesen Umständen genervt.

Doch ich möchte hier eine provokante Frage stellen: Hat diese ganze Situation nicht auch eine (verborgene) „gute“ Seite (nicht für den Erkrankten, aber für die Erde)? Das Leben auf der Erde unterliegt vielen komplexen miteinander vernetzten Regelkreisen. Diese versuchen immer dafür zu sorgen, dass ein gewisses Gleichgewicht erhalten bleibt. Und wenn etwas aus dem Gleichgewicht gerät, ergreift die Natur (oder das Leben oder Gott) Gegenmaßnahmen. Und durch den Menschen droht einiges aus dem Ruder zu laufen. Wir Menschen beuten die Rohstoffe der Erde aus und vergiften sie bei deren Verarbeitung, wir quälen Tiere in Massentierhaltung und in Schlachthöfen, wir bauen Nahrungsmittel unter Verwendung von Insektiziden, Herbiziden und Fungiziden an und rotten damit viele Arten in Fauna und Flora aus. Grundlage für dieses Verhalten sind unsere Wertvorstellungen, unser Lebensstil: Wir wollen immer mehr haben und nehmen dabei keine Rücksicht auf niemand, nicht auf die Natur, nicht auf Tiere und Pflanzen und auch nicht auf die Menschen. Das Streben der Menschheit gilt noch immer ständigem Wirtschaftswachstum und wir glauben, die Natur beherrschen zu können. Wir zerstören langsam aber sicher die Schöpfung und damit unsere eigene Lebensgrundlage. Und das alles um des Geldes willen, das zu unserem Götzen geworden ist. Die Folgen sind Klimaerwärmung und Artensterben und wachsende soziale Ungleichheit innerhalb der Menschheit.

Es ist Zeit, innezuhalten. Zeit, unsere Lebensphilosophie daraufhin zu untersuchen, ob sie nachhaltig und zukunftsfähig ist. Doch die meisten Menschen halten nicht inne. Und wenn wir Menschen nicht freiwillig innehalten und unser Denken und Handeln verändern, dann zwingt uns die Natur dazu – derzeit mithilfe eines kleinen Virus. Um massenhaftes Erkranken und Sterben zu verhindern, hat die Politik die Wirtschaft heruntergefahren und kämpft gegen das Virus. Doch dies geschah nicht aus der Einsicht heraus, dass sich unser Verhalten ändern muss. Sobald das Virus besiegt ist, soll es weitergehen wie bisher: weiterhin Wirtschaftswachstum, Freihandel zu Lasten der Armen, Konsum, Billigfleisch, (Regen-)Waldrodungen, Reisen, etc. Das notwendige Umdenken hat bisher nur bei Einzelnen stattgefunden, ist bei den Politikern und Mächtigen noch nicht angekommen. Das Virus hat seine Aufgabe offenbar noch nicht erfüllt, also mutiert es und verlängert so den Lockdown.

Es ist eine Illusion, zu glauben, wir könnten den Kampf gegen die Natur gewinnen. Wir sind Teil der Natur und sie ist unsere Lebensgrundlage. Nicht im Kampf, sondern im Leben im Einklang mit ihr liegt die Lösung. Dies wissend ist es das Ziel von Transition und Omas for Future, den notwendigen Bewusstseinswandel zu unterstützen. Wir weisen auf die Probleme hin und zeigen gleichzeitig, was jeder tun kann, um einen Beitrag zur Problemlösung zu leisten. Auf unserer Webseite (<https://transition-forchheim.de/mein-beitrag-zum-klimaschutz/>) und in den Podcasts der Omas for Future (<https://omasforfuture.de/home#Podca>) gibt es dafür viele Anregungen.

Auch auf dem Kunreuther Scheunenfrühling wollten wir zu diesem Thema aktiv werden – doch leider fällt der Scheunenfrühling wegen Corona aus. Dafür entstand die Idee, einmal im Monat in FO eine Art „Klimawache“ zu halten, um das Thema Klimawandel im Bewusstsein der Öffentlichkeit zu halten. **Darüber würden wir gerne mit Euch beim Offenen Zoom-Meeting am 19. April** (Einwahldaten siehe unten) **diskutieren.**

Und was es sonst noch so alles zu berichten gibt, seht Ihr in der Aufstellung unten. Ihr könnt dann zu den Punkten scrollen, die Euch besonders interessieren.

Herzliche Grüße im Namen des Koordinierungs-Teams sendet Euch

Klara

Inhalt der April-Ausgabe:

- **Offenes Treffen via Zoom am 19.04.2021**
- **Bericht von der Klimademo am 19. März**
- **Nachhaltigkeits-Tipp des Monats**
- **Initiative: Wir transformieren Bayern**
- **Interessensgemeinschaft für eine bäuerliche Landwirtschaft**
- **Nach wie vor aktuell und wichtig - Petition: Klimakiller-Pakt kündigen!**
- **Petition: Stoppt die Nord Stream 2-Pipeline**
- **Online-Petition von Greenpeace: Schluss mit Kunststoff in unseren Gewässern!**
- **Petition: Millionen Bäume in Tansania retten**
- **Bericht vom Dezentralen Reparatur-Café**
- **Zur Info: Gesetzliche Vorgaben zur Reparaturfreundlichkeit von Neugeräten**
- **Verschenke-Basar im Bürgerzentrum am 13. Juni geplant**
- **Klima-Aktionswoche Forchheim vom 8. bis 17. Oktober 2021**
- **Klaras Rede auf der Klima-Demo am 19. März in Forchheim**

Offenes Treffen via Zoom: Hier können Interessierte uns, unsere Ziele und unsere Arbeit kennenlernen. Und hier möchten wir über die Idee eines monatlichen Infostandes diskutieren. Im Anschluss daran besprechen die Aktiven alles, was besprochen werden muss. Neue, die aktiv werden möchten, sind hierzu herzlich eingeladen. Hier die Einwahldaten:

Thema: **Transition Forchheim: Offenes Treffen am 19. April 2021 um 19.00 Uhr**

Zoom-Meeting beitreten

<https://eu01web.zoom.us/j/65264714572?pwd=TFVBNTZ1ajd2QVR5Tm9sN2F1QVdSZz09>

Meeting-ID: 652 6471 4572

Kenncode: 422493

Bericht von der Klima-Demo am 19. März

Am 19. März fand die Klima-Demo in Forchheim statt. Es wurde eine Menschenkette gebildet, die sich vom Paradeplatz über die Fußgängerzone bis fast zum Rathaus hinzog. Es waren etwa 150 Personen anwesend, darunter mindestens 15, die auch diesen Newsletter erhalten (vielleicht auch mehr, ich kenne ja nicht alle Gesichter und die Maskenpflicht macht das Erkennen auch nicht einfacher). Allen, die dabei waren ein herzliches Dankeschön – das war ein wichtiger Einsatz um zu zeigen, dass wir nicht zulassen, dass Corona den Klimaschutz verdrängt. Ein großes Dankeschön auch an die Forchheimer Fridays for Future, die das alles organisiert haben und mir erlaubt haben, eine Rede zu halten. Wer sie lesen möchte: Bitte weiter nach unten scrollen, da ist sie wiedergegeben.

Nachhaltigkeitstipp des Monats

Um die aktuellen Klimaveränderungen und die Ausbeutung der natürlichen Ressourcen zu begrenzen, ist Energiesparen heutzutage notwendiger denn je. Der sparsame Umgang mit Energie ist eine der wirksamsten und einfachsten Klimaschutz-Maßnahmen, durch die jede Menge klimaschädliche Treibhausgase eingespart werden können. Unser heutiger Tipp beschäftigt sich mit dem Thema „Wäsche waschen – nicht nur sauber, sondern auch sparsam“. Dazu haben wir auf einer unserer Webseiten viele Tipps zusammengestellt, siehe <https://transition-forchheim.de/waesche/>

Initiative: Wir transformieren Bayern

Die Petition wurde im Sozialausschuss diskutiert und von allen Fraktionen außer der AfD mitgetragen. Nun geht es darum, dass sich die vier Initiatoren zusammensetzen und überlegen, wie praktisch mit dem Ergebnis umzugehen ist. Denn natürlich wird das Ausmaß der beschlossenen „Würdigung und Einbeziehung der Petition“ auch davon abhängen, wie wir unser durch den Ausschuss mit Rückenwind gegenüber der Staatsregierung versehenes Anliegen selbst

weiterbetreiben und dem, was wir im Dialogprozess öffentlich zum Ausdruck bringen wollten, auch wirklich Gehör verschafft werden kann. Wir alle sind herzlich eingeladen, an der Ideenfindung teilzunehmen.

Interessengemeinschaft für eine bäuerliche Landwirtschaft

Transition FO ist in der Interessengemeinschaft für Bäuerliche Landwirtschaft, der es darum geht, die kleinbäuerliche Struktur in der Fränkischen Schweiz zu erhalten und ökologische Landwirtschaft zu unterstützen. Gegenwärtig führt sie eine Kampagne gegen den geplanten Ausbau des Kernwegenetzes für große Landmaschinen. Dieser Ausbau würde nicht nur einen hohen Landverbrauch erfordern und die Böden weiter verdichten, auch die Kosten von 400 €/lfd. Meter (bei über 300 geplanten km) wären erheblich. Nähere Infos siehe <https://transition-forchheim.de/interessengemeinschaft-fuer-eine-baeuerliche-landwirtschaft/>

Nach wie vor aktuell und wichtig - Petition: Klimakiller-Pakt kündigen!

Wie bereits im letzten Newsletter berichtet, ist es wichtig, die Geheimwaffe der Kohle-, Öl- und Gaslobby – den Energiecharta-Vertrag (ECT) zu kündigen. Er macht Milliardenklagen vor geheimen Schiedsgerichten möglich, sollte Deutschland den Klimaschutz endlich energisch angehen. Der Vertrag ist so schlimm wie TTIP und CETA, aber schon lange in Kraft. Kaum jemand kennt das Abkommen, doch angesichts der Klimakrise entfaltet es jetzt eine fatale Wirkung. Der Pakt zwischen 53 Staaten verhindert, dass fossile Kraftwerke schnell abgeschaltet werden können, bei uns und europaweit. Denn er ermöglicht ausländischen Konzernen enorme Entschädigungsklagen vor geheim tagenden Schiedsgerichten. Jetzt gibt es eine Chance, die Klagewelle zu stoppen: Frankreich und Spanien wollen, dass die EU-Staaten den Pakt kündigen – doch noch bremst Wirtschaftsminister Altmaier. Bitte unterschreibt diese Petition und überzeugt auch andere, mitzumachen.

Link zur Petition:

https://aktion.campact.de/handelspolitik/energiecharta/teilnehmen?utm_medium=email&utm_source=campact_mailing&utm_campaign=20210223-bt-as-energiecharta-ect&utm_content=variation-a&utm_term=link2

Petition: Stoppt die Nord Stream 2-Pipeline

Seit Jahren ist bekannt, dass die Pipeline eine Klimakatastrophe ist. Das gigantische Projekt soll durch die Ostsee führen, wo die Bauarbeiten die Populationen von bereits vom Aussterben bedrohten Schweinswalen und Ringelrobben gefährden. In den wenigen Jahren, die wir noch haben, um eine lebensgefährliche Klimaerhitzung zu verhindern, treibt auch Deutschland den Bau der schmutzigen Gaspipeline weiter. Es müssen nur noch 150 Kilometer Pipeline gebaut werden. Würde die Gasleitung fertig gebaut, wird es sehr schwer, diese abzuschalten. Das Erdgas würde für Jahrzehnte unseren Planeten erhitzen. Europa hat den Klimanotfall ausgerufen. Wieso werden dann Milliarden in eine Erdgasleitung gesteckt? Wir haben die letzte Chance, eine umweltschädliche Gasleitung zu stoppen. Sie könnte sehr bald beginnen, noch mehr fossiles Erdgas nach Deutschland zu pumpen. Die Mitglieder des Europäischen Parlaments haben sich bereits eindeutig gegen das gefährliche Projekt ausgesprochen – mach auch du mit! Link zur Petition

<https://www.wemove.eu/sites/all/modules/civicrm/extern/url.php?u=241056&qid=268369570>

Online-Petition von Greenpeace: Schluss mit Kunststoff in unseren Gewässern!

Online-Petition von Greenpeace: Plastik überschwemmt unsere gesamte Umwelt – und ist mittlerweile eine der sichtbarsten Herausforderungen für unsere Ökosysteme. Mikroplastik hingegen ist ein Problem, das mit bloßem Auge nicht so leicht zu sehen ist. Es hat mit den Meeresströmungen und über die Atmosphäre **bereits jeden Winkel der Erde erreicht**. Es kann Pflanzen schädigen, ist eine tödliche Gefahr für manche Lebewesen und birgt auch Risiken für die menschliche Gesundheit. Die Verwendung und Produktion von primärem Mikroplastik, das unseren Planeten verunreinigt,

muss sofort eingestellt werden: das ist Plastik, das unnötig und absichtlich zahlreichen Verbraucherprodukten zugesetzt wird, etwa Kosmetik und Reinigungsprodukten. So können wir sofort einen Teil der Kunststoffe reduzieren, die täglich in der Umwelt landen und unseren Planeten schleichend kontaminieren. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen sich jedoch **die Unternehmen und die Bundesregierung zum Handeln verpflichtet und Verantwortung übernehmen.**

Link: https://act.greenpeace.de/stopp-mikroplastik?utm_campaign=overconsumption&utm_source=newsletter&utm_medium=email&utm_content=button&utm_term=20210323-konsum-mikroplastik

Petition: Millionen Bäume in Tansania retten

Als Tansanias Pläne bekannt wurden, im Selous Game Reserve einen Staudamm zu bauen, sind Umweltschützer Sturm gelaufen. Jetzt könnte der Moment gekommen sein, das Projekt zu stoppen. Hinter dem Staudambau stand vor allem Präsident John Magufuli. Nach seinem Tod am 17. März wurde Samia Suluhu Hassan als neue Präsidentin vereidigt. Das Land steht womöglich vor einer Zäsur – auch was die Wertschätzung der Natur angeht. Wir hoffen, dass Samia Suluhu Hassan auf die Argumente von Umweltschützern hört und das Staudamm-Projekt im Selous stoppt. Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, mit unserer Petition Druck zu machen. Bitte unterschreibt die Petition und macht Freunde und Bekannte auf sie aufmerksam. Link:

<https://www.regenwald.org/petitionen/1143/millionen-baeume-in-tansania-retten>

Bericht vom dezentralen Reparatur-Café

Das Reparatur-Café findet noch immer dezentral statt – vermutlich noch bis mindestens Ende Mai 2021. Wer etwas reparieren lassen möchte, meldet sich per Email (info@transition-forchheim.de) und erhält dann ein Formular, das ausgedruckt und ausgefüllt mit dem Reparaturgut im ZeroHero Unverpackt-Laden in Hausen abgegeben wird.

Zur Info: Gesetzliche Vorgaben zur Reparaturfreundlichkeit von Neugeräten

Hersteller von Elektrogeräten werden seit März 2021 stärker in die Pflicht genommen. Ersatzteile für Fernseher, Geschirrspüler, Kühlschränke, Monitore, etc. müssen nach der neuen EU-Ökodesign-Richtlinie je nach Produktgruppe künftig bis zu 10 Jahre nach letzter Auslieferung verfügbar sein. Kunden sollen die Ersatzteile innerhalb von 15 Werktagen erhalten. Die Reparatur muss mit verfügbaren Werkzeugen durchzuführen sein, Reparaturanleitungen sollen im Internet zur Verfügung stehen. Damit ist ein erster rechtlicher Rahmen für die bessere Reparierbarkeit von Elektrogeräten geschaffen worden, den das Umweltbundesamt seit Jahren gefordert hat. Wenn jetzt bei der Produktion auch noch vermehrt auf Langlebigkeit der Produkte geachtet wird, ist das ein weiterer wichtiger Schritt zur Ressourceneinsparung.

Verschenke-Basar im Bürgerzentrum am 13. Juni geplant

Ursprünglich war der Verschenke-Basar am 07. März geplant, aber Corona hat da ja mal wieder einen Strich durch die Rechnung gemacht. Als neuer Termin ist nun Sonntag, der 13. Juni geplant. Wer etwas verschenken möchte, muss sich aufgrund der Corona-Pandemie vorher anmelden per Mail an k.reif@forchheim-nord.de oder telefonisch unter 09191-6155287, damit wir ggf. absagen können, falls die Veranstaltung nicht stattfinden darf. Für die Durchführung der Veranstaltung brauchen wir dann wieder ein paar Helfer*innen und es wäre schön, wenn jemand einen Kuchen backen könnte. Bitte meldet Euch unter info@transition-forchheim.de

Klima-Aktionswoche Forchheim vom 8. bis 17. Oktober 2021

Vom 8. bis zum 17. Oktober 2021 findet die Klima-Aktionswoche in Forchheim statt. Bei vielfältigen On- und Offline-Angeboten stellen regionale Akteur*innen sich und ihr besonderes Engagement für den Umwelt- und Klimaschutz vor. Das abwechslungsreiche Programm aus Vorträgen, Führungen,

Reparaturcafés und vielem mehr soll Besucher*innen für den Klimawandel sensibilisieren und sie zum (Hinter-)Fragen und Mitmachen anregen. Auch Transition FO ist mit mehreren Angeboten vertreten.

Infos zur Klimaaktionswoche Forchheim siehe: <https://klimawoche-forchheim.de/> und Informationsblatt zur Veranstaltung: https://klimawoche-forchheim.de/wp-content/uploads/sites/2/2021/03/RKAW_Infoblatt_Forchheim_210301.pdf.

Klaras Rede auf der Klima-Demo am 19. März in Forchheim

Wir demonstrieren hier für besseren Klimaschutz, denn das, was bisher in diese Richtung geschieht, reicht einfach nicht aus, um die Erderwärmung bis zum Ende dieses Jahrhunderts auf 1,5°C zu begrenzen. Wenn wir als Spezies Mensch langfristig auf dieser Erde überleben wollen, dann geht das nur, wenn wir mit der Erde, mit der Natur leben und handeln, nicht gegen sie. In den letzten 150 Jahren haben wir die Rohstoffe der Erde ausgebeutet und die Erde zunehmend vergiftet und auch vermüllt. Wenn wir so weitermachen, gefährden wir die Lebensgrundlagen unserer Kinder und Enkel und aller kommenden Generationen. Wenn wir unseren Ressourcenverbrauch nicht einschränken, was bleibt dann noch für künftige Generationen? Wenn wir das Artensterben nicht verhindern, die Böden weiterhin verdichten und vergiften, dann zerstören wir die Grundlage, auf der unsere Nahrung wächst.

Um das zu verhindern, müssen wir aber insbesondere auch den Bauern, die das Land bearbeiten, ein faires Einkommen zusichern. Also kein Billigfleisch beim Discounter kaufen, das die Bauern zwingt, um überhaupt was zu verdienen, Tiere auf engstem Raum zu halten und auf den Feldern Gifte einzusetzen. Wenn wir immer nur auf den Preis schauen und nur das Billigste kaufen, zahlen die Rechnung dafür die Menschen, die diese Dinge erzeugen, weil sie nicht fair für ihre Arbeit bezahlt werden, und die Natur zahlt die Rechnung, weil sie ausgebeutet und vergiftet wird.

Wenn Ihr eure Kinder und Enkel liebt, wenn Ihr diese Erde liebt, wenn Ihr Gottes Schöpfung liebt, wenn Ihr das Leben liebt, dann kauft regional und saisonal ein – wenn möglich bio-Lebensmittel, dann vermeidet Einwegprodukte, vermeidet mehrfach verpackte Artikel und kauft keine unnötigen Dinge. Um glücklich zu sein, braucht man nicht viele Dinge. Wer Wohlstand nur materiell definiert und misst, versäumt das Wichtigste: menschliche Kontakte, menschliches Miteinander.

Jeder von uns kann mit seinem Handeln einen Unterschied bewirken. Und wenn die Effekte auch klein sind, in der Summe können sie Veränderungen bewirken: WENN VIELE KLEINE LEUTE AN VIELEN KLEINEN ORTEN VIELE KLEINE DINGE TUN, KÖNNEN SIE DIE WELT VERÄNDERN. Durch unser Handeln können wir sowohl der Wirtschaft als auch der Politik klar machen, dass der Klimaschutz auch in Corona-Zeiten unbedingt ernst genommen werden muss. Corona nervt uns alle, aber es wird irgendwann vergehen. Aber der Klimawandel lässt sich davon nicht beeindrucken und einen Impfstoff dagegen gibt es auch nicht und wird es nie geben!

Wir müssen der Politik und den Politikern aller Parteien klar machen, dass wir von ihnen erwarten, dass sie aktiv gegen den Klimawandel angehen! Und mit dem, was wir konsumieren – oder eben nicht konsumieren – setzen wir Zeichen für die Wirtschaft. Was nicht gekauft wird, wird auch nicht mehr hergestellt! Wenn immer mehr Menschen auf Ökostrom umsteigen, dann werden die Kohle- und Atomkraftwerke schneller vom Netz gehen, als derzeit geplant. Und bitte lasst euch von niemandem einreden, Ihr hättet keine Macht, nach dem Motto: WAS KANN EIN EINZELNER SCHON BEWIRKEN? Genau diese Frage stellt sich die halbe Menschheit. Und damit sind wir keine Einzelnen mehr! Natürlich brauchen wir auch die Politik, die die äußeren Bedingungen regelt und die Wirtschaft, die die Produktion gewährleistet. Aber wir sind das Volk! Wir sind die Konsumenten! Wir müssen nur unsere Forderungen stellen und dafür offen und deutlich eintreten. Und das kann sich in kleinen Änderungen im alltäglichen Verhalten zeigen oder in der Mitarbeit bei einer Initiative.

Hinweis zum Datenschutz gemäß EU-Datenschutzgrundverordnung:

Wir möchten mit Ihnen in Kontakt bleiben und Sie über unsere Arbeit und über Veranstaltungen und Entwicklungen zum ökologischen und sozialen Wandel informieren. Dazu schicken wir Ihnen ca. monatlich einen Newsletter sowie darüber hinaus einzelne Veranstaltungshinweise und Informationen zu. Zu diesem Zweck verarbeiten wir auf Grundlage von Artikel

6 Abs. 1f. der Europäischen Datenschutz-Grundverordnung Ihre persönlichen Daten (Name und E-Mail-Adresse). Sollten Sie die Zusendung des Newsletters nicht (mehr) wünschen, können Sie jederzeit der Verwendung Ihrer Daten grundsätzlich oder für bestimmte Zwecke widersprechen. Schicken Sie dazu einfach eine E-Mail an info@transition-forchheim.de oder melden Sie sich hier ab: [\[link:subscription_unsubscribe_url\]](#)

Wir binden in unseren Newsletter Links und Verweise auf Internetseiten ein. Diese sind an der Präfix <http://> oder <https://> zu erkennen. Wir weisen sie darauf hin, dass wir nur für die Internetangebote unseres eigenen Internetangebots <https://transition-forchheim.de> verantwortlich sind.

Ihnen steht ein Recht auf Auskunft, Berichtigung, Löschung, Einschränkung, Datenübertragung, Widerruf und Widerspruch zu. Wenn Sie der Ansicht sind, dass die Verarbeitung Ihrer Daten gegen das Datenschutzrecht verstößt oder datenschutzrechtliche Ansprüche verletzt worden sind, können Sie sich gerne an uns oder das Bayerische Landesamt für Datenschutzaufsicht (BayLDA) (<https://www.datenschutz-bayern.de/>) wenden.